

Archäologischer Fundbericht = Chronique archéologique = Cronaca archeologica

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte =
Annuaire de la Société suisse de préhistoire = Annuario della
Società svizzera di preistoria**

Band (Jahr): **50 (1963)**

PDF erstellt am: **04.03.2021**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ARCHÄOLOGISCHER FUNDBERICHT
CHRONIQUE ARCHÉOLOGIQUE - CRONACA ARCHEOLOGICA

REDAKTION: RUDOLF DEGEN

Der vorliegende Fundbericht für das Gebiet der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein enthält Mitteilungen über archäologisch-historische Neufunde, Grabungen und Untersuchungen bis zum Ende des Jahres 1962. Mehrere Mitteilungen mußten zurückgestellt werden, da noch keine ausführlichen Grabungsberichte vorliegen oder die Erstveröffentlichung im Rahmen kantonaler Statistiken noch nicht erfolgt und deshalb eine genügende Bilddokumentation für unser Jahrbuch nicht möglich ist. Dem Fundbericht ist ein Verzeichnis der Fundorte nach politischen Gemeinden und Flurnamen beigegeben (S. 101).

Die dort beigegebenen Ortsnummern entsprechen den Zahlen auf der Fundkarte (S. 102).

Allen Mitarbeitern, den Kantonsarchäologen, Museumskonservatoren und Leitern der verschiedenen Ausgrabungen danken wir bestens für die bereitwillige und sofortige Zurverfügungstellung ihrer Berichte und insbesondere für die Überlassung der Bilddokumentation und der Clichés. Die nicht von uns redigierten Fundmeldungen sind namentlich gezeichnet.

ALTSTEINZEIT UND MITTELSTEINZEIT
PALÉOLITHIQUE ET MÉSOLITHIQUE - PALEOLITICO E MESOLITICO

Baden, Bez. Baden, AG

Zusammenfassende Darstellung der Ur- und Frühgeschichte Badens von Otto Mittler, Geschichte der Stadt Baden, 1962, 9 ff.

Brislach, Bez. Laufen, BE

Kohlerhöhle. - Vgl. Carl Lüdin, Die Silexartefakte aus dem Spätmagdalénien der Kohlerhöhle, JbSGU 50, 1963 (1964), 33-42.

Eptingen, Bez. Waldenburg, BL *im Comp.*

Kallhöhe, LK 1088, 629875/246525. - Mesolithische Freilandstation auf Paßhöhe. Streufunde: 2 Nuklei, 2 Silexknollen, Absplisse, 1 Rundkratzer aus schwarzem Quarz, 1 Klinge mit Hohlkerbe, 1 Mikrostichel, 1 Klinglekratzer und 3 Sili-ces mit Gebrauchsretouchen. - Funde: W. Labhart, Buchs AG (1961). *Walter Labhart*

Himmelried, Bez. Thierstein, SO *Im Comp.*

Kastelhöhle, TA 96, 609850/253000. - Die von Theodor Schweizer und Walter Kellenberger 1948 begonnene Ausgrabung wurde 1949, 1950 und zuletzt 1954 weitergeführt. Ein Vorbericht über die Ergebnisse erschien im JbSGU 41, 1951, 42 ff. Eine neuere Gesamtauswertung der damaligen Untersuchung verdanken wir Elisabeth Schmid, Roland Bay, Hans Rudolf Stampfli, Lothar Forcart und Leo Fey, die gestützt auf die begonnenen Studien des inzwischen verstorbenen Ausgräbers den Fundplatz und die bisherigen Funde im Jb. f. sol. Geschichte monographisch bearbeitet haben. Wir entnehmen daraus folgende Ergebnisse:

1. Kulturschichten: In der Nordhöhle fanden sich, durch sterile Zwischenschichten getrennt, drei Fundhorizonte, eine obere, eine mittlere und eine untere Kulturschicht. In der

Südhöhle fehlte der mittlere Horizont; die beiden anderen Schichten entsprachen der oberen und unteren Strate, ergaben aber nur spärliches Fundmaterial. Für die Einzelheiten verweisen wir auf die ausführliche Auswertung durch Roland Bay. Wir legen hier das wichtigste Fundmaterial in Abbildungen vor und zitieren aus seiner Zusammenfassung folgendes Gesamtergebnis: Die Kastelhöhle Nord zeigt drei Kulturschichten, die typologisch von oben nach unten als a) Magdalénien final = Magdalénien VI/2, b) Magdalénien ancien und c) Moustérien typique évolué = Moustérien IV von La Quina zu bestimmen sind. Dadurch, daß das Material beisammen geblieben ist und genügend Typen vorhanden sind, konnte für die obere Schicht (Abb. 1-3) die statistische Methode von F. Bordes angewendet werden, die sich voll bewährte und zum ersten Mal die genaue Altersbestimmung unseres üblichen Birstal-Magdaléniens als Magdalénien VI/2 = Magdalénien final beweisen konnte. In der mittleren Schicht (Abb. 4-6) konnte ein Magdalénien ancien nachgewiesen werden, ein Abschnitt, der bisher im jurassischen Magdalénien noch gefehlt hat, da noch nie zwei übereinanderliegende Magdalénienschichten auf diese Weise ausgegraben und untersucht werden konnten. Es zeigte sich, daß auch in der Kastelhöhle ein Aurignacien fehlt. Bis heute ist das Aurignacien in der Schweiz noch nicht nachgewiesen worden. Das Inventar der unteren Schicht (Abb. 7-8) ließ sich, dank einer Anzahl guter Silextypen, als Moustérien typique évolué, also ein Spät-Moustérien bestimmen. Die gleichzeitig damit gefundenen Quarzitinstrumente gehören zur gleichen Kultur und verweisen somit die anderen Birstal-Moustérien-Stationen mit nur Quarzitinstrumenten, aber gleicher Machart in dieselbe Stufe und nicht in ein sogenanntes alpines Paläolithikum oder eine andere originale Quarzit-Kultur.